

3. Jahrgang

Festzeitung

Sippenfest
Familie Everding
Kandorf am 13.6.1962



Hof Everding-Rothland Hilstrup

Zum Geleit!

Wenn wir zum vierten Mal ein Sippenfest begehen, so wollen wir uns bewußt sein, daß festliche Stunden zum menschlichen Leben gehören, genauso wie auch Arbeit und Gebet dazu gehören. - Ohne Probsinn verkümmert der Mensch und die menschliche Gemeinschaft. Der Satz: "Wer nichts genießt, wird auf die Dauer ungenießbar!" enthält eine große Lebensweisheit.

Ein Fest soll uns glücklicher und zufriedener machen, es soll Kräfte in uns wecken, die bei der alltäglichen Arbeit nicht zur Geltung kommen.

Durch eine Besinnung auf die inneren Werte, die in Familie und Nachbarschaft, Volkstum und Heimat noch lebendig und vom Christentum her gefordert sind, soll unsere Familienbande fester geschmiedet und die Jugend mit den großen Zukunftsaufgaben, die den Familien auferlegt sind, vertieft gemacht werden.

Wir wollen uns daher ohne allen falschen Dünkel der Gemeinschaft öffnen, um echte Freuden zu verschenken und zu empfangen. Wer andere zum Singen, Spielen und Lachen bringt, leistet wirkliche Nächstenliebe.

In unsere heutige Gemeinschaft wollen wir auch einschließen unsere lieben Kranken und alle Mitglieder, die verhindert sind, am heutigen Festtag teilzunehmen, ganz besonders auch jene, die in der Mission, im Kloster oder in der Krankenpflege tätig sind.

Mögen vor allem die Sprößlinge unseres großen Stammes die Zeichen der Zeit erkennen und die Liebe zur Familie bewahren, die allein die Zukunft unserer Sippe gestaltet und den Glauben unserer Väter heilig hält, auf daß sich diesem Sippenfeste noch viele andere anschließen mögen.

Vorbahn im Juni 1962

Der Sippenpräsident:

Johannes Herting

Sippenfest der Familie Everding zu Handorf am 13. Juni 1962.

F E S T E S S E N

Toast mit Champignon
Spargelcremesuppe
Schweineschnitzel - Kartoffeln
Topfsalat - Gemüseplatte
Erdbeercrème - Zitronencreme

Abendessen

Sauerbraten - Salzkartoffeln
Koupost

F E S T L I E D E R

1. Strömt herbei, Ihr Everdinge, kommt von Nord, Süd, Ost und West!
Denn wir wollen froh begehen wiederum ein Sippenfest.
Reist nach Handorf an der Weser, kehrt bei Vonnemanns dann ein:
:,: 'Zu dem Feste der Familie sollt' Ihr sehr willkommen sein! :,:
2. Laßt die Arbeit einmal ruhen und vergesst alle Not.
Weg mit Euren vielen Sorgen! - Fest vertrau'n wir unserm Gott! -
Bringet mit auch gute Laune, macht Euch sonntagsmäßig fein,
:,: Denn nach alter Väter Sitte wollen herzlich wir uns freu'n :,:
3. Amelsbüren ist das Stämmehaus; unsere Ahnen lebten dort.
Zahlreich pflanzten sich die Töchter und auch Lindeskinder fort.
Was die Väter uns vererbten: Glaube, Treu' und Heiterkeit,
:,: Sei uns heilige Verpflichtung! Pflegen wir sie allezeit! :,:
4. Ehrfurchtsvoll wir unsere Ahnen ehren, wie es sich gebührt.
Denn das Erbe ihrer Tugend ist des größten Dankes wert.
Drum erheben wir die Gläser, stollen an und rufen aus:
:,: Treu wir bleiben unserer Sippe,
Stehen fest im Sturm und Braus! :,:

Den Gästen - (bei.: Eginen Tropfen in Becher mehr.....)

1. Das ist schön, Ihr lieben Gäst, daß Ihr zu dem Sippenfest
zahlreich seid erschienen.
Und es bringet viele Freud', haben alle Gäste heut'
:,: Kreuzfidele Mienen! :,:
2. Habet Euer Glas Ihr leer, reicht es schnell zum Füllen her,
:,: trinkt und trinket wieder!
Everdinge gar durstig sind, singen fröhlich in den Wind;
:,: Trinkt und singet lieber! :,:
3. Keiner habe darauf acht, wenn der Väter mal anlacht
lieblich die Cousins.
Wird ein lieber Blick geworft, so ist das bei uns erlaubt
:,: 's bleibt in der Familie :,:
4. Alle Gäste groß und klein laßt' ich jetzt zum Trinken ein,
Prosit allenmal!
Trinket nur bis morgen früh, doch vergesst eines nie:
:,: Ihr müßt selbst bezahlen! :,:

- Geboren zum Sterben -
 - Gestorben zum Leben -
 - Begraben zur Auferstehung -

Seit dem Sippenfest am 2. Juli 1959
 wurden von Gott heingerufen:

				Alter
August Stadtmann	Harsewinkel	geb. 10.3.84		
		+ 5.7.59		75
Anton Everding	Hiltrup	geb. 29.3.79		
Frau		+ 20.9.59		80
Anna Schulze Jochsaring	Schmedehausen	* 14.7.91		
		+ 9.10.59		68
Hubert Schulze auf'm Hofe	Nordkirchen	geb. 11.9.95		
		+ 24.4.60		64
August Farwick-Vorberg	Nienberge	geb. 18.1.79		
		+ 28.4.60		81
Alois Everding	Münster	geb. 16.4.87		
		+ 2.5.60		73
Hans Werres	Breyell	geb. 21.6.92		
		+ 28.7.60		68
Wilhelm Schulze Everding	Amelsbüren	geb. 28.7.96		
		+ 29.10.60		64
Theodor Richter	Bösensell	geb. 15.3.84		
		+ 6.1.61		76
Theodor Everding	Telgte	geb. 30.4.82		
		+ 26.1.61		78
August Wiedau	Amelsbüren	geb. 6.5.81		
		+ 8.3.61		79
Alfons Schulze Everding	Bockum-Hövel	* 19.12.08		
Frau		+ 10.7.61		52
Josefa Wiedau geb. Everding	Amelsbüren	geb. 9.3.90		
Frau		+ 6.9.61		71
Anna Rensing geb. Langenhorst	Darup	geb. 5.8.83		
Frau		+ 11.12.61		78
Alwine Geschermann geb. Everding	Stockum	geb. 8.4.13		
		+ 13.1.62		48

Herr gib ihnen die ewige Ruhe!
 Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Deinen Gläubigen, Herr, wird das Leben
 ja nicht genommen, sondern neugealtet,
 und wenn die Herberge ihres Erdwandels
 in Staub zerfällt, gewinnen sie eine
 ewige Heimat in Himmel.

(Aus der Prüf.d. Totenmesse)



**CRISTSEIN UND KREUZ
GEHÖREN STETS ZUSAMMEN**

**IM ZEICHEN DES KREUZES
WIRD ALLES LEID ZUR GNADE**

DAT KRÜS
DAT KRÜS, DAT STAIT AN STRAOTEN UN IN KIÄKEN,
UP HAUGE BIÄGE UN AN SEIGE BIÄKEN,
DAT KRÜS, DAT STAIT,
DAT KRÜS, DAT STAIT IN USE AIGNEN HIÄTTEN,
AUK WENN SO MANNICHÄIN
DAT HÄNNIG DEUT VERGIÄTTEN,
DAT KRÜS, DAT STAIT,
DAT KRÜS, DAT STAIT VANDAG UN ALLERWIÄGEN
UN JEDER MOTT ET DRIÄGEN,
BIS MENSK UND WELT VERGÄIT,
DAT KRÜS, DAT STAIT.

ANDREAS J. ROTTENDORF

**DER WEG ZUM HIMMEL IST EIN KREUZWEG,
DOCH WER DIE EWIGE SELIGKEIT KOSTEN WILL,
MUSS ZUERST DIE ERDE GESCHMECKT HABEN.**



Als Sprößlinge des Everding'schen Stammbaumes stellen sich vor:

<u>Nachzügler</u> (d.h.mit Veropätung gemeldet)		geboren
Everding	Karl-Heinz	(3.)Amelsbüren(Post) 1.11.1953
Everding	Brigitte	(1.)Münster,Grevingstr.10.5.1954
Baackmann	Ulrike	(3.)Altenberge 7.7. "
Birves	Petra	(1.)Münster,Meckl.Str. 30.6.1955
Everding	Irene	(4.)Amelsbüren(Post) 25.2.1957
Zimmermann	Carola	(1.)Breyell 12.4. "
<u>ab Sippenfest 1959</u>		
Bischoff-Everding	Elisabeth	(2.)Münster-Gievenbeck 1.7.1959
Schulze Dieckhoff	Stephan	(2.)Stackenbrock 8.7. "
Holtmann	Thomas	(1.)Esen-Heisingen 21.8. "
(Hansen • Zwillinge	Ludgers Reinhild	{3.} {4.}Telgte 28.10."
Reinold	Hugo	(3.)Dortmund-Kirchl. 23.11."
Augustin	Manfred	(3.)Telgte 3.12."
Lütte-Richter	Bernhard	(2.)Altenberge 30.12."
Schulze Everding	Christ.Heinr.	(1.)Amelsbüren 8.1.1960
Vogel-Lackenber	Herbert	(2.)Albersloh 27.1. "
Schulte Huxel	Martin	(2.)Lenbeck 10.2. "
Schulze Schwienherst	Martin	(4.)Brakel 1.4. "
Josten	Andreas	(3.)Mülheim-Ruhr 12.4. "
Baackmann	Annette	(5.)Altenberge 19.5. "
Everding	Lothar	(1.)Walbeck 24.5. "
Werres	Thomas	(3.)Godesberg 28.5. "
Werres	Elisabeth	(2.)Nordwalde 15.7. "
Tenne	Jürgen	(3.)Warendorf 23.7. "
Heusten	Manan	(2.)Miami-Florida USA 27.7. "
Lütte	Heino	(2.)Altenkirchen 6.8. "
Horstmann	Maria	(1.)Schneehausen 3.9. "

			geboren
Holtmann	Gerald-Joh.	(2.)Essen-Heisingen	4.9.1960
Schulze Jochmaring	Hern.-Josef	(3.)Schmedehausen	5.9. "
Suntrup	Martina	(1.)Dortmund	13.10. "
Weithoff	Godehard	(1.)Hameln	17.11. "
Jaßmeier	Wilhelm	(1.)Mantinghausen	3.12. "
Gerling	Gisela	(4.)Saerbeck	30.12. "
Everding	Almudis	(2.)Münster, Rott.Weg	6. 1.1961
Vogel-Lackenber	Reinhard	(3.)Albersloh	27. 2. "
Bischoff-Everding	Cecilie	(3.)Münster-Gievenb.	22. 3. "
Schulte Huxel	Hildegunde	(3.)Lenbeck	23. 3. "
Schulze Everding	Anne	(2.)Anelbüren	17. 5. "
Suntrup	Franz	(1.)Nordkirchen	28. 5. "
Tenne	Karl-Ludwig	(4.)Warendorf	2. 7. "
Everding	Sylvia	(2.)Münster, Grov.Str.	10.7. "
Horstmann	Angelika	(2.)Schmedehausen	23.7. "
Hansen	Hildegard	(5.)Telgte	9.9. "
Suntrup	Robert	(2.)Dortmund	9.11. "
Topp	Gerhard	(1.)Beckum	18.11. "
Schulze Dieckhoff	Mathias	(3.)Stuckenbrock	21.11. "
Weithoff	Gregor	(2.)Hameln	21. 1.1962
Everding	Richard	(3.)Albachten	3. 3. "
Gerling	Dorothea	(5.)Saerbeck	17. 3. "
Westfeld	Karl-Heinz	(3.)Harsewinkel	25. 3. "
Stadtman	Reinhold	(1.) "	26. 3. "
Recklingloh	Johannes	(1.)Münster - Aasee	27. 3. "
Baackmann	Dorothea	(2.)Gladbeck	9. 4. "
Everding	Begga	(2.)Münster, Rott.Weg	10.4. "
Baackmann	Hechtild	(6.)Altenberge	14.4. "
Schütz	Barbara	(1.)Köln-Nippes	16.4. "
Everding	Reinhard	(2.)Wolbeck	20.4. "
Everding	Sebastian	(1.)Münster-Gievenb.	21.4. "
Jochmaring	Linus	(1.)Vehren	4.5. "
Brockötter	Madalene	(1.)Schmedehausen	21.5. "
Everding	Mathias	(1.)Münster, Marien.Str.	24.5. "
Nur vor Redaktionsschluss wurden noch gemeldet:			
Sternmann	Elisabeth	(3.)Albersloh	28.11.1959
"	Reinhard	(4.) "	13.11.1961
Iber	Werner	(3.)Havisbeck	24. 3.1962
Jüngst	Renate	(1.)Mantinghausen	6. 3. "

Allen Sprösslingen ein herzliches Willkommen in der Sippe!
 Wachset ! - Blühet! - Gedeihet! - Dient dem Herrn mit Freuden !

S i l b e r n e H o c h z e i t e n

oo

- 19.7.1958 (August Everding Warendorf
 Maria Everding geb. Niemer)
- 3.2.1962 (Josef Everding Gildehaus
 Gertrud Everding geb. Bucker)
- 25.5.1962 (Josef Lohmann Wolbeck
 Johanna Lohmann geb. Everding)

Den lieben Paaren in silbernen Haaren
 Weiterhin Segen auf all ihren Wegen!

G r ü n e H o c h z e i t e n

oo

				geboren
7. 7.1959	(Everding Hellmann)	Klemens Bernhardine	Holthausen Iburg	17.3.37
25.11. "	(Jochmaring Horstmann)	Maria Ewald	Schmedehausen "	24.1.26 31.8.24
2. 2.1960	(Wiedau Topp)	Toni Rolf	Anelebüren Beckun	11.12.25
19.5. "	(Suntrup Heumann)	Ludger Irngard	Capelle Nordkirchen	27.2. 31 3.1. 33
23.7. "	(Verree Eupting)	Helmuth Doris	Boisheim	9.8. 27 1.7. 29
16.8. "	(Everding Streubel)	Alfred Gisela	Foxel Münster	28.3. 30 2.7. 36
29.9. "	(Suntrup Neuhaus-Diekman)	Els Adolf	Capelle Nordkirchen	15.11.28
28.12."	(Richter Schröder)	Maria Albert	Bösenzoll Ahaus	17.3. 10 23.8. 64
28.12."	(Jochmaring Brockötter)	Aloysia Hubert	Schmedehausen "	27.5. 33 15.8. 29
1. 2.1961	(Bischoff-Everding Hecklingloh)	Theresia Willi	Münster-Aasee "	27.1. 31 18.5. 31
5. 4. "	(Stadtmann Pilling)	Felix Mathilde	Harsewinkel "	4.7. 32 20.2. 34
30. 5. "	(Jochmaring Gehle)	Felix Ansa	Schmedehausen Vöhren	22.7. 31 8.10.33
8. 6. "	(Everding Niemann)	Josef Josefa	Rinkerode Münster	24.1. 28 13.2. 31
15. 6. "	(Everding Schütz)	Inge Willi	Danne Köln-Wippen	28.1. 37
20.9. "	(Hüntrup-Parwick Benning)	Wilhelm Maria	Nienberge Coesfeld	25.8. 30
20.1.1962	(Everding Lütke-Westhues)	Maria Alfons	Warendorf Westbevern	29.9. 35 17.5. 30
9.5. "	(Everding Scholz)	Mathilde Wolfgang	Sendenhorst "	8.3. 39

Seid gegrüßt, Ihr Schwestern, Brüder, die Ihr neu zu uns gekommen
 durch den heil'gen Eheschwur. - Herzlich seid Ihr uns willkommen!
 Wahrt die Treue! Pfllegt die Liebe!

Macht Euch glücklich stets hienieden!

Glaubt: In Schoße der Familie

liegt der wahre Herzensfrieden!

F a m i l i e n s t a t i s t i k

An lebenden Nachkommen des Stammvaters Bernhard Heinrich Sattarp gt. Schulze Everding (geb. 27.9.1775) wurden als teilnahmeberechtigt am Sippenfest (ab 15 Jahren) einschl. der Angehörigen festgestellt: 304 Personen

Sprößlinge unter 15 Jahren wurden bisher gemeldet: 210 "

Within: Lebende unseres Stammbaumes: 514 Personen.

Wenn so manche junge Mutter verhindert ist und manches Ehepaar mit 4 und mehr Kindern ohne fremde Hilfe allein auf dem Hof wirtschaften muß, und daher zum Sippenfest mit Bedauern abgefragt hat oder zum Schreiben keine Zeit fand, so ist das ein Beweis, daß unsere Sippe noch sehr lebensbejahend ist und noch Mut zum Reichtum an gesunder, zahlreicher Nachkommenschaft besitzt; auf der anderen Seite offenbart es jedoch die ganze Problematik - um nicht zu sagen Tragik - wohin unsere Landwirtschaft führt. (!)

Ü b e r b l i c k i n Z a h l e n

Zeitpanne	Sterbefälle	Durchschn. Alter	Kindtaufen	Hochzeiten	Ehescheidg.
1953-1956	7	58	39	7	0
1956-1959	12	55	49	23	0
1959-1962	15	70	59	17	0

Die Bilanz ist wieder gut.
Es mehrt sich Everding'sches Blut.
Der Stammbaum zeigt manch' neue Äste,
Drauf gibt's noch viele Sippenfeste!

--- oOo ---

--- G r o ß e S t e r b e n - G r o ß e W o r t e ---

Wilhelm Schulze Everding, Anelabüren, erwarb sich besondere Verdienste um die Erweiterung und Neugestaltung des Friedhofes in Anelabüren, auf dem unsere Ahnen ihre irdische Ruhestätte haben. Ist es Zufall oder Gottes Fügung, daß er an Allerseelestage 1960 dortselbst zur letzten Ruhe gebettet wurde?

Einige Tage vor seinem Tode sagte er zu zwei Cousinen, die ihn besuchten: "Haltet fast an jenen Glauben an und verleiht niemals den goldenen Humor!"

Das Stammhaus Everding Bockum hatte im letzten Jahre zwei traurige Sterbefälle zu verzeichnen. Vater Alfons stürzte am 24. Juni 1961 von Heuwagen und erlitt eine Querschnittlähmung. Trotz aller ärztlichen Bemühungen wurde er am 10.7.1961 vom Herrn über Leben und Tod in sein himmlisches Reich gerufen.

Am Beerdigungstage des Bruders war die Schwester Alwine, Frau Geschermann, bereits sehr leidend. Nach langer Krankheit starb sie in Münster am 13.1.1962 im blühenden Alter von 48 Jahren. Wenige Stunden vor ihrem klar erkannten Tode sagte sie zu ihren Kindern: "Bleibt brav! Ich werde immer bei Euch sein und Euch von Himmel aus immer segnen!"

Aussichten und Einsichten

Von wir Älteren (d.h. diejenigen, die keine Eltern, Tanten und Onkel mehr über sich haben) auf unsere Jugend in den nächsten Generationen schauen, müssen wir mit leiser Wehmut feststellen, daß die Zukunft in unserer Sippe schon begonnen hat.

In der Periode des sogen. Wirtschaftswunders und einer Zeit gewaltigen geistigen Umbruchs, wie wir sie in ihrer ganzen Tragweite kaum zu erkennen vermögen, legen wir uns die Frage vor, was wird aus unserer Jugend werden? ----

Unsere Kinder tragen das Erbgut der Eltern und der Ahnen in sich und dürften daher von Natur aus keinen schlechteren Charakter besitzen als wir. - Die Umwelt übt jedoch mit manchen Trugbildern und Sackgassen oft solch unheilvollen Einfluß auf die Jugend aus, daß wir Eltern häufig verzweifelt und hilflos die Hände ringen. Was können wir tun?

Das Elternhaus bleibt trotz allem der entscheidende Lebensgrund unserer jungen Menschen.

Daher: Mehr denn je Liebe! Mehr denn je Vertrauen und Verständnis!
Mehr denn je echte Fürsorge!

Aber Liebe bedeutet nicht Überhäufen mit kostbaren Spielzeug oder wertvollen Geschenken. - Liebe, Vertrauen und Verstehen erwachsen aus echter menschlicher Zuwendung oder sogar Selbsterüberwindung. Nehmt Eure Kinder ernst und behandelt sie gleichberechtigt! Nicht nur schimpfen - auch loben! Seid auch nett zu den Freunden u. Freundinnen Eurer Kinder!

Und Ihr Kinder?

Bedenkt, daß Eltern auch Menschen sind!

Der hl. Paulus schreibt im I. Korintherbrief, 13, 12:

"Jetzt schauen wir durch einen Spiegel, unklar,

Dann aber von Angesicht zu Angesicht...."

Wie unser liebendes Erkennen nach dem hl. Paulus Stückwerk ist, so auch unser liebendes Sichern in Erziehung und Bildung. Das Fertige, Abgerundete, Vollendete oder Vollkommene gelingt auf Erden niemals und nirgendwo. - Der glückliche Christ lebt, schafft, bildet, erträgt und leidet in und aus der Hoffnung auf die Herrlichkeit des ewigen Lebens!

Daß unsere Kinder als Erwachsene von morgen das oben genannte Pauluswort wieder glückig annehmen und leben werden,

ist unsere große Erwartung.

----- 000 -----

Ein heikles Thema: Was ist Glück?

Die Zeitschrift "Wann in der Zeit" untersucht diese Frage und kommt zu dem Schluß: "Glück ist Zufriedenheit, Ausgeglichenheit, Freude und Verstehen; diese Tugenden vermögen uns innerlich auszufüllen. Aber Luxus und Pelze, Perlen und Juwelen, Autos und üppiger Lebensgenuß verschaffen nicht den Frieden der Seele und damit auch nicht das Glück. Eine gute, liebevolle Mutter und ein ebenso treusorgender Vater und guterzogene Kinder sind ein Familienkapital, das auch dann noch Zufriedenheit und Glück stiftet, wenn die materiellen Mittel einmal knapp sind."

----- 000 -----

Nur zur Beachtlichkeit
ist im Zeitalter des Materialismus eine besondere Tugend.

----- 000 -----

Königig un hatt se Eckenheit - däftig un trü se währig Geld -

't Hätt vull lachenden Sonnenschein; Everdings, se mött ji sien.

Könink is de Leive Her -

En te deinen is höchste Ähr.

Pat.V.

Ahnenforschung und Hofchronik

Der Stammbaum der Sippe Everding

beginnt im Mannesstamme mit Evert Evertbroek, geb. 1.3.1671
Nach Einsichtnahme des Taufregisters in der Pfarrei Ostbevern kann
ergänzend berichtet werden, daß dort unter dem 1. Marty 1671 einge-
tragen steht:

parentes	patrini	baptistati (legitimus)
Evert Evertbroek	Evert Skult Lölling	Everhardy
Gertrud Dreesch	Moder Dreesch	

Die Eltern dürften also im Dreißigjährigen Krieg geboren sein.
Da Kirchenbücher aus dieser Zeit leider nicht mehr bestehen, ist
eine weitere Ahnenforschung sehr schwierig.

Zum Titelbild

Hof Rothland, Hiltrup, Bauerschaft Bach, hat wie fast
jeder alte Hof im Münsterland seine geschichtliche und schicksalhafte
Vergangenheit. Die älteste Nachricht findet sich im Staatsarchiv zu
Münster (Westf. Urkundenbuch Band 6): In einer Urkunde von Karsonstag
3. J. 1324 genehmigte der Bischof Ludwig von Münster, daß Bernard
Dornebochelte gegen eine Rente dem Domkapitel St. Martini in Münster
den Hof Rothland in der Pfarrei Albersloh überträgt.

(Fotokopie der lateinischen Urkunde und deutsche Übersetzung vom
Studienrat Dr. Westrup befindet sich auf dem Hof.)

Heinrich Anton Everding, geb. 26.5.1811 in Amselbüren
heiratete am 21.7.1840 Anna Katharina Rothland, geb. 5.4.1803.
Sie wurden die Stammeltern der Everding-Rothland-Linie.
(Näheres geht aus dem Stammbaum hervor.)

In Memoriam!

Prälat Dr. Heinrich Portmann, Viceofficial, geb. 1. Lockum-Hövel,
ehem. Kaplan des verewigten Kardinals von Galen,
war uns allen als mannhafter Verfechter christlicher Grundsätze sehr
bekannt. In Wort und Schrift setzte er sich unermüdet ein für die
Heiligkeit sakramentaler Ehe und für die Würde der christl. Familie.
An unseren Sippenfesten bekundete er stets laibhaften Anteil.

Am 7.7.1959 schrieb er folgendes nach Vorhelm:

"Lb. Jch.! Mit großer Freude habe ich die Festzeitung zum Sippen-
fest der Everdinger gelesen. Sie ist eine prächtige Mischung von
tiefgehendem religiös-sittlichem Ernst, von Güte, Menschenfreundlich-
keit, lachender Freude und strahlendem Humor. Die Zeitung kommt an!
Du darfst überzeugt sein, daß ein solches Laienapostolat gerade das
ist, was unser Bischof immer wieder als ein Gebot der Stunde bezeich-
net hat. - Gebe Gott Dir noch viele schöne Einfälle zur Freude und
Erbauung vieler. Dir, Deinen Lieben u. der ganzen Sippe heral. Grüße
Dein getr. Heinrich Portmann."

Für uns alle zu früh nahm der ewige Ehepriester seinen treuen
Diener, dessen Herz stets voller Unruhe für das Reich Gottes schlug,
am 30. April 1961 in sein himmlisches Reich. R.i.p.

Mission tut Not!

"Gehet hin in alle Welt.....
und lehret alle Völker.."



Neuguinea

Austra-
lien

Cilly Bischoff-Everding

Cath.Mission Gorek (E.H.), Gen 15. Mai 1962
T.P.N.G.Australia

Liebe Everdinger!

In Gedanken mache ich jetzt eine große Reise. Ich schicke Grüße von andern Ende der Erde nach Handerf zu Vonnemanns, zu Euch, all den vielen näheren und weiteren Verwandten.

Die meisten von Euch habe ich wirklich 3 Jahre nicht gesehen, alle aber mindestens 2 Jahre nicht, sind es doch gerade am Sippentage 2 Jahre, seit ich von Münster fortging.

Viele Fragen möchte ich stellen, möchte hören von Freud und Leid in den Familien. Durch manche Briefe, besonders von O. Johannes und T. Anny, konnte ich an manchen Ereignis der Sippe teilhaben. Ihr könnt Euch aber sicher vorstellen, daß es allmählich schwieriger wird, zwei Welten - dort und hier gleichzeitig zu realisieren.

Heute gilt Euch mein besonderes Gedenken, gelten Euch all meine guten Wünsche und mein herzlichster Dank. - Gute Wünsche zunächst für einen guten Verlauf des Sippentages, aber noch für jeden einzelnen, seine Familie, seine Aufgaben. Herzlicher Dank sei der Sippe gesagt für das große Interesse an meinen Aufgaben und meinem Leben hier. Die Briefe von verschiedensten Verwandten sind ein großes Zeugnis dafür, und Ihr dürft sicher sein, daß solch persönliche Verbindung für uns hier draußen sehr viel bedeutet. Vielmal Dank allen Briefschreibern!

Ein seltenes Zeugnis von Sippenbewußtsein gab die große finanzielle Unterstützung, die meine Station durch Euer Opfer erfuhr. Mehreren von Euch habe ich ein Foto geschickt von dem Klassenraum, der wesentlich von Euer Geld gebaut wurde. Letztes Jahr konnten wir durch Eure Hilfe an diesem Klassenraum einen großen Wassertank aufstellen, der uns ungeheuer wertvoll ist. Vielleicht können einige Dias Euch ein kleines Bild geben, wie es bei uns in Yamiyafa aussieht.

Nach wie vor ist die Aufgabe dort gerade noch mein Herz. Die Schule ist inzwischen 3-klassig mit 112 Kindern. In der Kirche, die unser Bischof am 17. September einweihte, gibt es täglich für viele Erwachsene und Kinder Religionsunterricht und gab es - Gott sei Dank dafür - schon manche Messopferfeier. Viele äußere Ereignisse und Erlebnisse wären zu berichten. Sie geben immer nur ein kleines Stückchen vom wirklichen Leben unter den Menschen wieder. Ihr wißt, wie anders die Welt dieser Menschen ist. Ihr dürft aber auch wissen, daß mich trotz aller Andersartigkeit eine große Liebe zu "meinen" Menschen hier verbindet. Und solange ich so viele Menschen daheim weiß, die durch Gebet und Opfer helfen möchten, daß ich Kraft und Schwung für alle Aufgaben hier behalte, ist mir um Yamiyafa nicht bange.

In diesem Bewußtsein und in dieser Hoffnung grüße ich Euch alle noch einmal ganz herzlich und verbleibe immer

Eure

Cilly

Eingesandt

* Niem leive Här Everdang !

Met en grout Intresse häff ich Jue Sippenfeste verfolgt, Do häff Ji en Wiärk togsage broecht, wat ganz ricken Sängsen in sich slütt.

Et is nich bloß ne groute Freude för alle, de to de wietsäftige Sippe häärt, sich äs wiertseihen un lohnämig to späörn, wa de Familgen-Iërre in alle liift un wirket, wa in alle dat Everdangs-Blot öör de Aodern löpp, - ne, so'n Wiertseihen bedüüt viell möhr. Do gifft wier en Utglick tükken de Lollen un de Jungen, tükken de, de up de Sonnensiet von't Liäben liweden un de, de vlicht en swer Krüüs to crilgen häfft, tükken de Städter un de Buern, tükken Gelährte un einfache Lü'e, jua auk tükken de, de vlicht allteviell von Richdum un moderne American sich betündeln laot't un de, de affgeklährt wirt't, dat de Nonsk sionen wahren Richdum zmerwäggen hät.

Un alle sind et Everdangs un well niepen tehick, süht auk, wa so manigen Togg öör dat kleine Liäbenskiücken öör ganze Generationen sich verikrft hüt. Is et nich so, dat an so'n Fest alle sich beluert, of un wo se dat Everdangs Iërre un siene Iërre findt? - Do mött't de Lollen surgen, dat de Jungen seihet, wat guette Iërre is, wa de nollen Everdangs de Arbeit ankickt, wa se sich freiet un wa se decht, un wat se von dat kleine Liäben hier up de Aer hollt. Se häfft jå lange Tied hat to't Denken un Überloggen un kuesmt all neiger an de Poorte, de von öüsse Welt in de Ewigkeit geiht. In't Loller häärt sich de Ansichten öwer de grauten Fragen, de jedderem för sich lösen mett.

* Weed du auk, well Richter di geiht?
Wat ut diene Spur entsteht?
Folge dem Wäg un wiäge diem Waort:
Alles is Scot. * A.W.

Met en hißlich Lampelment

Jue

P.Jos.Tembrink.

Wibbelhof, den 26.5.1962.

G e b e t für die M i s s i o n

Herr Jesus Christus, Du hast unsere große Familiengemeinschaft gewürdigt, eine aus unserer Mitte in Deinem höchsten Dienst zu berufen, um die frohe Botschaft Deiner Liebe zu den armen Seiden zu tragen. Wir danken Dir für die Gnade, die dadurch uns allen zuteil wurde.

So flehen wir alle, die wir zu dieser begnadeten Familie gehören täglich um Deine Hand für unsere liebe Mitschwester Cilly, damit unser Gebet immer bei ihr sei und ihr Kraft gebe für den schweren Beruf, für den Du, Herr Jesus Christus, sie erwählt hast. Segne durch Deinen Heiligen Geist alle ihre Worte, daß sie Deine Lehre und Deine Liebe den armen Seiden künde, daß Du ihr Mut und Ausdauer und Trost in allen schweren Stunden, besonders in allen Stunden der Einsamkeit.

Laß sie immerfort Deine liebende Nähe erfahren. Sei Du ihre Kraft, ihr Licht, ihre Freude in Deinem heiligen Dienst.

Herr Jesus Christus, laß uns alle wetteifern mit unserer Mitschwester in der Liebe zu Dir und Deinem heiligen Missionswerk zur Rettung der gefährdeten Welt.

Liebe Mutter Maria, Du Einzige der Apostel, sei Du schützende, helfende und tröstende Mutter auch unserer lieben Mitschwester in der Einsamkeit ihres schweren Berufes.

Maria mit dem Kinde lieb,
Ihr und uns allen Deinen Segen gib. Amen.

Rund um den Familientisch



Was gibt es Schöneres,
als Vater, Mutter und Kinder
versammelt um den Tisch bei
Mahlzeiten, Unterhaltung u. Belehrung?

(Es kostet zweifellos Radio + Fernsehen oft diese Familienfreuden!)

An die Eltern

Kinder schauen mehr darauf, was die Eltern tun, als was sie sagen.

Dein Kind ist für dein Verstoßen dankbarer als für deine Fürsorge.

Deine Kinder machen dir Mühe und Sorgen? ----
Sind es nicht dieselben Sorgen, die du deinen Eltern bereitet hast?

Guterzogene Eltern sind eine Freude der Kinder.

Und dennoch: Das Schönste erlebt man mit Kindern.

An die Kinder

Kinder, habt die Mutter lieb!
Das Leben bringt euch keine Liebe,
die so groß und wohl ist wie diese.
----- oOo -----

Abends an der Linde (v. Adress J. Rottensdorf)

Des Tages Durst ist vergangen ----
Auf Feld und Flur sank sanft der Abend nieder.
Ihm folgt ganz still und leicht -- die Nacht.
Barmherzig regnet sie groß und klein
In ihren Frieden ein - und alles geht zur Ruh. ---
Das Wasser nur treibt unentwegt
Im Dunkeln noch dem Ziele zu ---
Wie ich und Du?

Der Ruf der Zeit ist Gottes Ruf!

Wer mit der Zeit gehen will, wandert täglich
von Erwartung zu ---- Enttäuschung.
Wir aber gehen dem Herrn entgegen, der jeden Augenblick zu uns kommt
in Verborgenheit, und wir richten unsere Hoffnung auf ihn, der an
der Zeiten Ende kommen wird in Herrlichkeit.



H Ö R E N - L E S E N - S E H E N

Gewissensfrage: Wer besitzt heute noch den Mut, sich über schlechte Sendungen gegen Glaube, Sitte und Anstand bei Funk und Fernsehen zu beschweren oder gute Sendungen zu loben?

Wer hat noch die physische Kraft, bei anstößigen Sendungen den Kopf abzudrehen oder die Kinder ins Bett zu schicken?

Warum werden noch so viele schlechte Zeitschriften und Schundillustrierte gehalten und gelesen? - Haben wir kein Empfinden mehr dafür, daß wir unser Gewissen belasten und die Seelen unserer Kinder vergiften lassen? ----

Gott Dank gibt es auch gute Sendungen und Bücher, die uns reich beschenken.

Dankt mal darüber nach

----- 200 -----

M o r g e n r o t u n d A b e n d r o t

Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit
Klingt ein Lied mir immerdar,
Oh, wie liegt so weit, oh, wie liegt so weit,
Was mein, was mein einst war! -----

In einer sinnvollen Betrachtung von Morgenrot und Abendrot schreibt Augustin Wibbelt:

"Beide sind miteinander verwandt. Wenn auch das Morgenrot der Sonne verbergt und das Abendrot ihr folgt, so haben doch beide ihre Schönheit von der Sonne. Beide suchen sich auch. Man kann es deutlich sehen in dem langen Sommerächten, wie das Abendrot heimlich durch den Norden hinüberschleicht gen Osten, um dem Morgenrot die Hand zu reichen. Das soll ein Sinnbild sein: Das Alter soll sich zur Jugend zurückwenden und ihr die Hand reichen, und nicht bleib die Hand, sondern alles, was es hat. Denn das Alter ist da, um zu geben, um sich zu verschonken, bevor es geht, und die Jugend ist da, um zu empfangen und das Empfangene wirkend zu wehren. So runden sich die Lebenskreise, und so greift Ring in Ring zu einer goldenen Kette, die durch alle Geschlechter läuft, bis das letzte Glied in die Ewigkeit taucht und den Halt findet in Gottes Hand

Entnommen dem neuerschienenen Band IX Augustin Wibbelt, gestrichelte Verke.

Wibbelt Bücher, die uns so reich beschenken, sollten in keiner guten Familie fehlen.



Arbeiterunde der Sippenpröblinge

Den Hofe der Verhelmer waren am 18. April 1962 15 Spröblinge unseres Stammbaums gefolgt. Über die abendliche feuchtfröhliche Arbeitsgemeinschaft sagt das Gästebuch folgendes aus:

"In unermüdlicher Tag- und Nachterbeit hat der "herr Präsident" das Sippenfest so weit vorbereitet, daß erste "offizielle Besprechungen" stattfinden können. Zu einer solchen hat er - uns zu großer Ehre - heute abend Vertreter der Jugend zu sich gerufen, kreuz und quer durch den ganzen Stammbaum.

Mit Hocht will er einen Teil seiner übergroßen Sippenarbeit auf jüngere Schultern übertragen und wir werden uns bemühen, seinem Vorbild nachzueifern.

In diesem Sinne bedenken sich recht herzlich, nicht zuletzt für die freundliche Bewirtung durch die "Präsidentin".

Theo Zuckley und 14 andere rundherum."

Es wurde ein wertvoller Gedankenaustausch zwischen jung und alt. Ferner konnte das Programm für den unterhaltenden Abendteil des Sippenfestes entworfen werden. Der Abend war humorgewürzt, wie das bei den Everdings so üblich ist. Nach dem Abendlied "Kein schöner Land" sagte die Sprecherin Marlies das nette Verschen auf:

"Und sind wir auch "ne Hasselbände,
so machen wir Dir keine Schande.
Dich Onkel Hans wir lieben sehr
und kommen gerne wieder her."

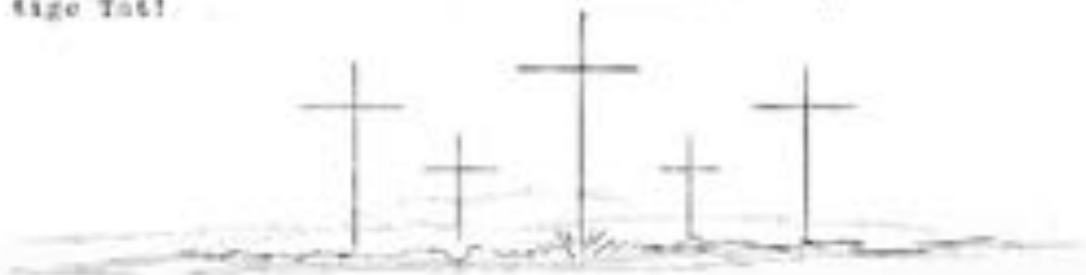
Dieses Bekenntnis und diese Einstellung sind ^{offen} freudlich u. erwartungsvoll.

Soldatenfriedhof am Hof Holtmann-Große Jüdefeld in Münster

In den "Westf. Nachrichten" war am 18.11.1961 folgendes zu lesen:

"Ein gelber Wegweiser mit fünf zahnenden Kreuzen zeigt seit kurzen an der Steinfurter Straße in Münster in die anliegenden Felder. Ein paar hundert Meter weiter, am Hofkreuz des Bauern Theodor Holtmann, trifft man einen Soldatenfriedhof, wie man ihn sich stiller und würdiger kaum vorstellen kann. Zehn Deutsche Soldaten sind hier bestattet; sie ließen in den ersten Apriltagen 1945 in Sichtweite dieser Stätte ihr Leben. Einer von ihnen war nur wenige Meter von hier zu Hause. - In all den Jahren hat man beobachten können, wie der Kontakt der Bevölkerung zu dieser Ruhestätte wuchs. Immer wieder legten Unbekannte Blumen oder Kranzgebilde nieder. Dem Angehörigen wurde Bauer Holtmann bald ein lieber Freund, wissen sie doch, daß er die Gräber liebevoll pflegt und betreut, als lägen dort seine eigenen Söhne. "Ich habe es meinem Vater versprochen" sagt der Bauer. Niemand zweifelt, daß ihn dies Wort das ganze Leben bindet. - Inzwischen hat Theodor Holtmann - um die Voraussetzung dafür zu schaffen, daß der kleine Gottesacker unter seinen Hofkreuz allezeit unangetastet bleibt - diesen Grund und Boden notariell der Stadt Münster übertragen."

Ergänzend sei noch vermerkt, daß die Soldaten beim Vorstoß amerikanischer Panzer in unmittelbarer Nähe des Hofes Holtmann ihr Leben lassen mußten und daß unser Sippenvetter Theodor die Gefallenen persönlich unter erschwerten Umständen unter dem Hofkreuz beerdigt hat. Wahrlich eine mutige Tat!



Examina - Jubiläen - Erfolge - Aufträge
.....

- Hertens Ernst, Rektor in Sottrop, bestand am Sippenfesttage 1959
das Musikexamen an der Musikhochschule in Köln.
- Schalze Schwienhorst Tono Dr. wurde am 1.4.1960 zum Direktor der Land-
wirtschaftsschule in Brakel ernannt. (Seine Frau Hildegard
schenkte ihm am denselben Tage einen kleinen Martin.)
- Zackley Theo, Bössensell, 1960 Abitur in Gredonl. Er studiert Pädagogik
in Münster.
- Hiltrup Antonius, Nienberge, bestand am 18.5.1960 in Köln das Examen
als Ingenieur für Landmaschinen.
- Everding August, München, wurde 1960 zum Schauspielregisseur und stell-
vertretendem Intendanten der Münchner Kammeroper ernannt.
- Zackley Margret, Bössensell, darf sich seit März 1961 staatlich geprüfte
Krankenschwester nennen.
- Schalze Everding, Hennes, Bockum-Hövel, Kreissieger im landwirtschaftl.
Berufswettkampf Kreis Lüdighausen 1961.
- Schalze Everding Martha, Bonn-Venusberg, begeht in diesem Jahre ihr
Silbernes Jubiläum als Rotkreuzschwester. (Also 25 Jahre im
Dienste der Nächstenliebe!)
- Farwick Hermann Dr.med.Münster, konnte nach schweren Operationen im
Herbst 1959 seine Unfallpraxis auf der Achtermannstrasse Ecke
Winchesterstraße eröffnen. (Er hält sich bestens empfohlen)
- Haring August, Hiltrup, fertigte in eigener Goldschmiedewerkstatt
silberne Taufschale und Kännchen für die Mission in Goroka an.
(Stiftung einer Hiltruper Dame)
- Siepe Ida, Frau, Frodeberg, hat ihre Fachprüfung mit Erfolg abgelegt
und ein Reformhaus eröffnet (gegenüber der bekannten Drogerie
Paul Siepe). Wer sich also "reformieren" bzw. "neuformen" lassen
will, gehe zu Ida. Sie weiß in allen Lebenslagen Rat.
- Hölscher Bernd, Frockenhorst, Abitur 1961 in Warendorf.
Er studiert Medizin in München.
- Holtmann Willy, Rheinhessen, baute für die Fa. Erapp auf den französischen
Hedryden (22000 km entfernt) eine Förderanlage. Auf dem Rückflug
im Februar ds. Jhrs. Mitte er beinahe in Neuglimmen Cilly Bischoff-
Everding getroffen. (Beide haben das sehr bedauert) - Nach kurzen
Heimtaufenthalt bekam er einen neuen Auftrag für Indien, wo er
- nur 11000 km von der Heimat entfernt - bei 40 - 50° Hitze
wirkt. Er schreibt: "Hier ist alle Tage Gewitter, nur nichts
zum Heuen."

Allen vorgenannten Sippenschwestern und Brüdern zu den Erfolgen pp.
Herzliche Glückwünsche der ganzen Sippe Everding

Anmerk. der Red.: Sicherlich wäre noch viel mehr aus der großen Ver-
wandtschaft zu berichten, wenn die Erfolgreichen bzw. die Angehörigen
nur den Mut hätten, es der Redaktion mitzuteilen. Wir fragen, warum
diese Bescheidenheit? - Wir möchten doch Freud u. Leid miteinander
teilen.



M i t
E s e l,
H u n d,
K a t z
u n d
H ä h n e n
g r ü ß t
a u c h
J o s e f i s
E u c h
a u s B r e n n e n .
I n
E u r e r S i p p e
f e h l t
s i e s w a r ,
d o c h
w ü n s c h t s i e
E u c h
e i n
g u t e s J a h r !

Wenn de Katt miaut,
Auk de Hùe wauwaut!
Un de Iesel schreit,
Wenn de Hahnen kreiht.

Zeichn: Schw. Josefis.

Jeder hât siene Art (v. Augustin Wibbelt)

De Lünink kann bloß schüddern
De Siegg' versteiht dat Bläddern,
Un bölken kann de Koh.
De Poggen könnt bloß quaken,
Un hen un wier kraken,
Dat köent de nieen Schöb.

De Racke, de nett rackern,
De Uhr de will ticktacken,
Wenn se nich grade steiht.
Un brammen döht de Kewel
Nu bruk du dienen Snawel,
So guett, äs't läben geiht.

MEHR FREUDE

Würden wir nicht verkümmern
An Leib und Seele
Wenn immer Alltag wäre?
Darum muss auch mal Sonntag sein.
An dem Freude herrschen soll.

Lasst uns echte Freude wecken und
Uns freuen mit den Fröhlichen.
Denn alle Freude kommt von Gott.
Danke Gott
Wenn er dir eine Frohnatur
Gegeben hat.
Das Christentum ist eine Religion
Der Liebe und Freude.

Nun will ich meinen Pegasus
Besteigen und
Durch den Sippengau reiten.
Wo es was zu lachen gibt.
Da soll er heftig wiehern.
Seid fröhlich und lacht alle mit.

LUEV



Alter schützt vor Verneht nicht

"Langer Anton" mit dem Schnurbart
aus dem Oldenburger Land
Ist als ganz besondere Type
auch als Jäger weit bekannt.
Als er einen alten Hehcock
wollt eriegen vor'ges Jahr,
Beim Besteigen seiner Kannel
etwas Schreckliches geschah:
Eine Leitersprosse krachte,
- hielt nicht aus den Jägersmann-
Schneller, als er aufgekossen,
kam er unten wieder an.
Seine Flasche war zwar Trüster,
- sie ist stets Begleiterin -
Und mit flauer Pantosine
humpelt' er nach Hause hin.
In den Rippen hatt' er gekracht,
doch das nimt ihm nicht den Mut;
Wenn nur Min, seine Zh'frau,
von dem Pech nichts merken tut.---
Als nach schmerzenerreichen Tagen
trat ein Freund zu ihm ins Haus,
Um zu schau'n, wie es ihm gehe,
kam der "Kanzelsturz" heraus.
Vater Anton ruft zum Doktor !!
Ach! wie hat er lamentiert!
"Kur gekrochen
ein'ge Rippen!"
Hat der Arzt ihm konstatiert,
als Jann
vierzehn Tage später
Tochter Inge
Sechzeit hatt',
Schmeckte wieder die Zigarre,
auskuriert
war schon sein "Blatt".

J a g e w e i t e r
l i e b e r V e t t e r
Mit Humor - stets unverdrossen!
Daß Du bald
- inzwischen O p a -
Deinen
H u n d e r t s t e n
geschossen!

Salzmannsheil ! und Horrido !



.....

Altenberge: "Wo bleibt der in der letzten Sippenzeitung angekündigte "Geistesblitz" unserer Sippenschwester Maria E. aus Ahaus?"

Zu unserer Freude können wir berichten, daß dieser Geistesblitz tatsächlich eingetroffen ist und zwar in Gestalt einer Vernählungsanzeige (28.12.1966). Es war sozusagen ein "Blitz aus heiterem Himmel! Oh wunderbare Verwandlung! - Hauptsache ist glücklich; und das soll sie geworden sein.

Olympiade 1956: Wie es möglich war, daß ein Olympiasieger Eingang in unsere Sippe gefunden hat, könnte am besten die junge Frau Maria erklären. Da man aber aus der Ehe nicht plaudern soll, wollen wir an sie keine indiscreten Fragen stellen. Es dürfte vielmehr die Auskunft des reiterlichen Schwiegervaters August genügen, die besagt, daß sich das Everding'sche Heiterblut mit zarter Liebe zu den Olympiareiter durchgerungen hat.

Junggeselle München: Den Augustheft 1961 "Das Schönste" entnehmen wir wörtlich: "August Everding, der Schauspieldirektor der Münchner Kammerspiele, kam von Verhandlungen in Lundburg mit einer viermotorigen Boeing nach München zurück. Er war der einzige Fluggast in dieser Maschine und wurde auf der Reise von drei Stewardessen verwöhnt und bewirtet. Bei der Zwischenlandung in Düsseldorf hielt man Everding deshalb für einen hohen Politiker, der mit einer Sondermaschine zu wichtigen Besprechungen nach Bonn reiste....."

Ob E. inzwischen "angebissen" hat" oder eventl. doch noch zu haben ist, vermögen wir leider nicht zu sagen. (Vermutlich hat er jedoch gar keine Zeit zum Freien.)

Deutsches Fernsehen: Über Verhaltensmaßregeln bei Fernsehinterviews ist die Redaktion noch sehr unerfahren, da sie noch keinen Plimmerkasten besitzt. Wenden Sie sich bitte an Gertraud und Josef Baackmann, die über reiche Erfahrungen verfügen.

Kabohlkäsechen: Wenn Ihnen das Schlucken bitterer Medizin Beschwerden macht, so setzen Sie sich bitte mit Frä. Margret Zunkley in Börsensell in Verbindung. In "Spritzenverpassen" soll sie perfekt sein.

Holzschuhtanz: Die kapriziöse Einlage (Holzschuhtanz) beim Meisterschaftsspiel "Treußen Münster" gegen "Schelke oA" wurde ausgeführt von Gastwirt Willy Kinschreich am Ansee (der übrigens jetzt durch seine Frau Therese neu zur Sippe gestoßen ist). Er sucht nun wegen Verschleiß ein Paar neue Holzschuhe. Sofern er keine neuen findet, will er es eventl. mit einem Barfußanzug versuchen. 20,- Duk. sollen schon geboten worden sein.

Milchwirtschaft: Sie möchten wissen, wie sich eine Herde von 16 Kühen eine Mienennacht im Gemüsegarten benimmt und welches Bild sich an andern Bergen bietet? - Näheres können Ihnen die Bockaner sagen. Wir wissen nur, daß die "Milchlieferanten" nach dem nächtlichen Genuß von frischem Spinat, Salat, Erbsen und zarten Erdbearblüten an andern Bergen besonders fette und köstliche Vollmilch gespendet haben. - Ansonsten soll es "zum Heulen" gewesen sein.

Herzlichkeit: Wenn Sie einen festen Händedruck lieben, dann reichen Sie Josef Richter einmal die Hand. Sie werden sich wundern, wie herzhaft eine Bauernfaust zugreifen kann.



"Theo" kommt aus Hörszell,
Schi fährt er gern rasend schnell.
Bei der Weltfahrt trug er „Zehn“:
Leider war's um ihn geschek'n. —

Notizen und Skizzen zwischen Lippe und Werse

aus Dortmund. Alois K. Hünster besuchte Franz S. in Dortmund. Da Frau Magdalena nicht zu Hause war, machten die beiden Ehemänner zunächst mal einen zünftigen Zug durch Dortmund. Es folgte anschließend ein feuchtfrohlicher Budenzuber in den eigenen 4 Wänden. (Bei einem angehenden Brauereidirektor soll das Freibier nicht so schnell versiegen.) Am andern Tag soll es in der Wohnung wenig aufgeräumt ausgesehen haben. Aus diesem Grunde scheute Alois sich bis heute noch, der jungen Frau K. unter die Augen zu schauen. Beim heutigen Sippenfest wird jedoch alles aufgewaschen.

aus Bössensell. Frau Hedwig M. half in der Gastwirtschaft und Post Zunkley in Bössensell mal aus. Dabei war auch das T₀lofen zu bedienen. Ausgerechnet an ihrem Geburtstag kam ein Anruf und ein Herr - mit verstellter Stimme - gab ein Telegramm auf. Frau Hedwig notierte mit klepfenden Herzen:

"Zeit zu Deiner Wiegenfeier"

wünschen wir das Allerbeste. Schwester und Schwager."

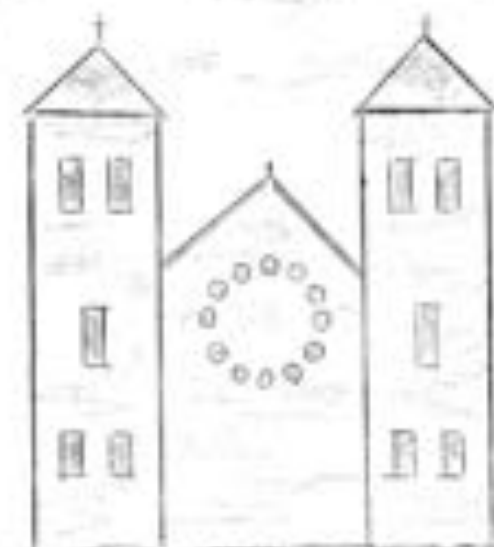
Auf die Frage nach dem Empfänger erhielt sie zur Antwort:

"an Frau Hedwig Hermann in Bössensell".

Nun war "der Groschen gefallen" und die überlistete Telefonistin knallte den Hörer auf. (Ja, die Bössenseller haben goldenen Euer!)

aus Varendorf. Im Gasthof Niemer war am Pfingstabend 1961 ein solcher Betrieb, dass ein gewisser Olympiasieger keinen Platz mehr fand und mit seiner Braut H. in der Seitenstraße mit einem Autoplatz verliehen mußte. Es war jedoch nicht nötig, daß ein Scheinwerfer die beiden Glücklichen anstrahlte und das Idyll störte.

aus Lippberg. Frau Maria E., Bäckerin in Lippberg hatte einen Hasen in der Pfanne. Es sollte ein pikanter Festtagsbraten werden. Da schellte das T₀lofen und Schwester Else verkündete voll Freude, daß nunmehr der Selbstw^hldienst eingeführt sei und sie jetzt herrlich miteinander telefonieren könnten. - Oh, wie ist das schön, und was haben sich Schwestern alles zu erzählen! Niemand schaute auf die Uhr, doch als nach langer Zeit das Gespräch beendet, war der Hasen weder braun noch knusperig, sondern --total verbrannt!
(Dat arme Tier!)



Zwei Ereignisse aus dem Dom zu Hünster

(so geschehen i. J. 1960)

Mutter Kathilde Schonbeck sitzt mit Klein Josef im Dom beim "Pater hinter der Uhr." Interessiert beobachtet der Junge, wie die Leute hinter einer Tür verschwinden und nach kurzer Zeit wieder auftauchen. - Da stößt er seine Mutter an und fragt:
"Wann gehst Du in den Kleiderschrank?"

Thate Leni Bockum besichtigt mit Klein Ludwig den Dom. Beim Anblick der mächtigen Christophorusstatue ruft Ludwig entrückt aus:
"Yante Leni, guck mal, da steht Kubozahl!"

Guter Monat du gehst so still

Willy hat von Polterabend
hell erleuchtet von der Nacht
Steinmetz fragt, was die Lampe
hoch ins Waben' angeschacht:
Der Vorleger, Biegel schalt' s.
Himmeln durch die Birke sandt



Der Labours - Mann im Monat
Lächelt helfend ihm
mit - Licht! -

..... kommt ohne Schuhe

Ferdinand hatt' Namenstag,
Ruhmanns Sohn auch Ferdi heißt!
Fröhlich kam die Bäuerin
Was sie in den Händen trug,
Deckt dann gab's ein groß' Gelächter:
Schamanzeln hatt' sie vergessen!
.....

Eise kam zum Gratulieren.
Schwäg'rin wollt' sich nicht blamieren.
mit drei Kindern verfahren.
zwei sehr leckre Kuchen waren.
Alles schaut auf Eises Füße.
Schlappanteffeln trug die Sose.

..... fährt ohne Führerschein

Mit Kind und Kegel fährt Johannes
Ins Ferienheim. - Man sagt: "D e r kann ent!"
In Oldenburg, nicht weit von Danne,
Passierte eine dumme Panne:
Ein Polizist von ihm verlangte
Den Führerschein -- Johannes bangte ---
Er suchte durch die Taschen alle
Und sah in einer "Autofalle".
Mit fünf Mark war der Fall erledigt.
(Durch Spott er wurde reich entschädigt).
Das Fahren mußte er nun lassen.
Und Anny durft' ins Steuer fassen.



Flügelwunder - Hebräer - Scherzen -



Wartet, auf des Herrn Hofe
mitte lallen weißer Sonnen,
Sich ein freies Feld erhebt
Will die Pfauenwunder zeigen
sehen.

Set den allen Partysachen,
Lohnt Ansehen, welche halten,
Und Maria steht im Bilde,
Laf sein Schicksal zu nicht
Lustlos.



Leinwand ging der Schiffs Lantien
Kerker überwand des Leinwand -
Niemal hat's bereit, getradet,
Amanus flog der Kinder weg. -
Auf der Schiffsweide ging es
Niemal zum Werk,
Haltet, selbst doch einmal nach!
Was die Hoff sein
oder Spi?

Fr. Jan.
K.

Manfred Bösenzell startete nach dem letzten Sippenfest zu einer Radtour nach Österreich. Auf der Rückfahrt wollte er gern den großen Vettermann August in München besuchen. Da er jedoch die Anschrift nicht kannte, trank er sich im Hofbräuhaus zunächst mit einem Liter Mut an und fragte sich über verschiedene Theater zu den Kammerspielen durch. Hier wurde ihm gesagt, daß der Oberspielleiter -jetziger Schauspielldirektor Everding - noch in Urlaub weilte. - So ein Pech!!

Karlmann, künftiger Richter-Bauer in Bösenzell fürchtet sich mit seinen 16 Jahren keineswegs vor der Bundeswehr, da er als "Ernährer seiner Familie" ohne weiteres mit einer UK-Stellung rechnet!!(?)

Paul Siepe geriet mit seiner Tochter Evarie am 16.2.1962, dem Tage der großen Flutkatastrophe, unter einen vom Wind umgeworfenen Baum. Der Wagen wurde stark beschädigt, während die beiden Insassen mit Hautabschürfungen und einem gewaltigen Schrecken davon gekommen sind. (Ein guter Schutzengel sag sie vor dem Schlimmsten bewahrt haben!)

Die Obersenkundenerin Elisabeth Bösenzell wurde als fesche Reiterin auf dem Turnier in Mottula von dem Freiarichter Alfons Lütke-Westhues sportlich kritisiert und als "noch nicht olympiareif" erklärt. - Wenngleich dieser vielbegehrte Reiter auch eine andere aus der Sippe geheiratet hat, so tröstet sich Elisabeth damit, daß sie ihn nun nun wenigstens duzen darf.

Rudolf Baack Altenberge (im ersten Schuljahr) kommt von der Schule heim und wird vom Papa gefragt: "Na, Rudolf, hast du einen Fleißetempel bekommen? ----

Der Kleine überlegt und sagt: "Fleißetempel? Na, aber watt dran!"

Klein Josef A. Schmedehausen kehrte begeistert von Onkel Josef aus Meum zurück. Er bekam den Auftrag, für die bevorstehende Hochzeit den Kirchturmhahn auf Hochglanz zu bringen. Da er seine Aufgabe sehr ernst nahm, ging er zum nahe gelegenen Flugplatz und erkundigte sich, ob er für diesen Zweck nicht einen Hubschrauber bekommen könne.

Opafreuden. Die Gebrüder Everding - Große Wöstmann, nämlich Josef als Alterspräsident mit 79 Jahren und Anton mit fast 77 Jahren hatten bei der Wahl ihrer Frauen den "gleichen Geschmack" und heirateten die Geschwister Klärchen und Maria Voss. Wenngleich Josef das Rennen um die Vaterschaft gewonnen hat, so ging Anton bei der Opaschaft am 16.4.1962 mit 3 Wochen in Führung. Dafür quittierte Opa Josef diese "Niederlage" mit den Bemerkungen: "Min Enkel is over on Jung un din is "bleß" en Nicht!"

Aber die beiden Omas sind gleichermaßen stolz!

Allen Vieren zu dieser neuen Würde herzlichste Glückwünsche!

Auf dem Fragebogen Schlerinkerro stand unter "Sonstige Ereignisse": Leider "Pehlanselge". Wir sind nur 2 Tanten! "Friede&Hedwig.

A n d e W a t e r k a n t

(Frei nach Augustin Wibbelt v.To.HB.)

Liesken sitt in'n Sunnenschien.

Oh, wat is dat Liesken ~~fin~~

Met de blaue Bux!

Liesken denkt an nix. ---

Kump de brune Gottfried ran

Hätt 'ne raude Buxe an

Mäk en graut Geesater,

Will partut int Water.

*Liesken, gob doch met, nen fix!

ICK allieen is nix!

Bennatz kümp ja later,

Dann is't kaolt int Water!"-----

Liesken bliww in'n Sunnenschien

Un vertreckt garkenno Mien. ---

Gottfried krigg de Wut,

Treckt 'ne kruse Saut,

Mäk met Sand 'n Schnellgericht:

Eene Hand vull int Gesicht!

Hu! Wat fix

Springt dat Liesken met de Bux

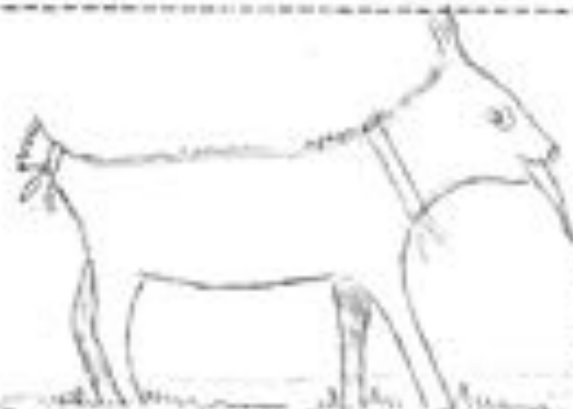
Met de schöne blaue Bux

Met de Bux int Water. ----

Vader mäk kinn graut Geesater:

Gottfried krigg et later.

(Wahre Begebenheit beim Anland-Urlaub der Freckenhorster 1961)



T o b b y r e i s t m i t !

Albert und Maria stehen

vor der Türe marschbereit,

Um den Urlaub anzutreten.

Herrlich! Endlich mal zu zweit!

Doch da gibt es ein Gejaule. (!!) Ganz erschrocken Albert spricht:
"Das ist Tobby, eingeschperrt, daß sie's Haus verlässt nicht."

Tante Emmy ruft in Hötent: "laßt mich nicht mit ihr allein!"

Und ein dicker Vermutetropfen fällt nun in den Urlaubseis.

Herrchen nimmt jetzt an der Leine seine treue Tobby mit.

Frauchen muß sich halt bescheiden, denn sie reisen nun zu dritt.

Und auf ihren Wanderwegen geben sie auf Tobby acht,

"Schön bei Fuß!", damit sie keine großen Seitenprüge macht.

Mit Geschick und Hundeswürde sich das Hündchen revanchiert:

Wacht mit neiderfüllten Blicken, daß den Frauchen "nichts passiert!"

ANZEIGEN-WINKEL

Bienenstiche (gebackene!!)

nehmen wir in jeder Menge ab.
Angeb. u. Margret u. Adelheid.
Nordkirchen u. Rövel.

Innerlichst!

Wer gibt mir guten Rat, wie ich am
besten den zahlr. Einladungen zu Festen
und Hausballen Folge leisten kann.
Angeb. u. Nja Baack.

Forelle in blau!

Etwas für Feinschmecker:
Vorwicht beim Forellenessen,
besonders in Salzauffen! Sie springen
leicht von der Gabel hinter die Ser-
viette. Die Flecken sind fabelhaft!
Frakt. Ratschl. ert. Gm. Lanstrop

Kaffeeflücht!

in der Küche erreicht man, indem man
die lectr. Kaffeemühle laufen läßt
und den Deckel abhebt. Der Duft ist
köstlich und erfrischend. Da läßt das
Herz jeder Kaffeetante!
Unterweieg. durch: Gm. Agnes Albersl.

!!!! Hellau und Alaaaf !!!!

Dem Präsidenten der Münsterischen Karnevalsgesellschaft "Fachbürger"
Hjo Everding wird empfohlen, beim Rosenmontagszug seine Zuckerkanone zum
zweiten Stock Stadtparknase Ecke Achtermannstr./Windhorststraße zu richten,
wo sich an den Fenstern der Fraxis Dr. Herrn. Forwick allerlei Sprößlinge der
Sippe aufhalten. Ein süßer Schuß nach oben würde mit großen Hellau aufgenom-
men werden und auch eine gute Reklame für unsern (Sippen) Unfall-Doktor be-
deuten.

Aufklärung!

Das Capeller Wasser ist wegen des
starken Gehaltes bekannt, daher
wurde uns auch bei den neuen Post-
leitzahlen die Nr.

4711

zuerkannt. - Kommt und probiert!
Es setzt vorzüglich an!
Gm. Milly Capelle



Vivat! Vivat!

Anton und Antonia!
Allen Namenstagskindern
unserer Sippe zum heuti-
gen Antoniustage herz-
lich Glück- u. Segenswünsche.

Die ganze Sippe
(hat Durst!)

Fehlansage

Der Versuch zur "Berieselung des Kuh- und Kälberstalles" war ein
glatter Fehlschlag, da der Bannsen leergelaufen ist, die Pupe nur noch Sand
spuckte und die "Stallschweine" beim Betriebsleiter Gewitterstimmung mit
Donnerschlag hervorgerufen hat.

Theo Habae jun.

Lobende Anerkennung

Allen Mitarbeitern an dieser Zeitung sei herzlicher Dank zum Ausdruck
gebracht. - Für die nächste Festzeitung suchen wir weitere Mitarbeiter.
Wir honorieren glänzend, c.h. sofern sich die leere Refraktionskassette auto-
matisch füllen sollte. (!?)

Der Chefredakteur.

Wort und Bild, "Druck und Verlag"; Hanser & Co. 4732 Vorhelm.
Alle Rechte vorbehalten.

Z U N B E S C H L U S S

* Nicht in Äußerem

- in Geld und Gut und Ehre und Genuß -
liegt unser Glück beschlossen.
Das alles fällt uns einmal aus den Händen.

Das G l ü c k im Herzensschrein wir tragen,
wenn, festverwurzelt in der Väter Glauben,
wir den Licht aus Gottes Herrlichkeit entgegenwachen,
das in Christi unerhörter Liebe
hell macht unser kleines Leben, und wir,
von Seiner Lieb' durchwaltet und in Ihm geborgen,
selber liebend nachheifern Ihm,
der die Freud' und Liebe selber ist.*

(Fnt.J.Fc.)

* Das große Unglück dieser Welt, der Jänner, ist nicht,
daß es Ungläubige gibt, sondern daß wir uns Gläubige
nennen und doch oft so mittelmäßige Christen sind.*

(Georgos Bernanos)

* Die erste Gabe ist der G l a u b e
die letzte die L i e b e.*

(Newmann, Weinberg 61/3)

Memento mori!

Wie schnell vergeht der Glanz der Welt!
Wie schnell verfliegt das ird'sche Leben!
Vering das Tempo dieser Zeit
Noch Seelennahrung uns zu geben? -----
Geborgenheit und letzte Ruh
Wird uns verbürgt aus Gottes Mund.
Bedenk es stets und bete oft
Um eine sel'ge Sterbestund' !

(Hinssev)



